Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 42 (1944)

Heft: 2

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gegend der Kreuzhüftbeinfuge, dann seitlich die ungenannte oder Grenzlinie und nach vorne der obere Rand der Schamfuge.

Finden wir nun die Form dieser Eingangsebene ziemlich normal, aber überall etwas kleiner, so haben wir das allgemein-verengte Bekken vor uns. Springt der Vorberg stärker gegen die Beckenhöhlung vor, so nennen wir das Becken platt, denn es ist in der Richtung von vorn nach hinten abgeplattet. Das platte Bekken kann nun noch allgemein verengt sein. Eine besonders starke platte Form hat das rhachitisch-platte Becken, bei dem der Vorberg besonders stark einspringt und die Beckenschaufeln dazu noch mit dem vorderen Teile nach außen gedreht sind. Fehlen die Kreuzbeinflügel beidseitig, so entsteht das quer verengte Becken, dessen Eingang im geraden Durchmesser normales Maß aufweist, aber im queren stark verkürzt ist. Nach dem ersten Beschreiber nennt man es auch das Robert'sche Becken. Es ist sehr selten. Fehlt nur ein Kreuzbeinflügel, so wird das Becken schräg verengt; die eine Hälfte scheint normal, die andere aber wie beim Robert'schen quer verkürzt. Endlich kann das Becken bei der Knochenerweichung, der Osteomalazie, zusammengeknickt sein: der Vorberg wird durch das Gewicht des Oberkörpers tief in die Eingangsebene gedrückt, zugleich drücken die beiden Oberschenkelknochen die seitlichen Wände nach innen; so entsteht das kartenherzförmige Becken.

Nun muß aber gesagt werden, daß diese Typen von Beckenregelwidrigkeiten natürlich nicht immer in dem größtmöglichen Maße verändert sind. Sie können teilweise nur angedeutet oder doch nur in geringem Maße ausgebildet sein. Man findet alle Uebergänge; ein allgemein-verengtes Becken z. B. kann in seinen Durchmessern nur wenig verkürzt sein, so daß eine spontane Geburt möglich ist. Es können aber auch höhere Grade da sein.

Achtung!

Die Adressen müssen neu gedruckt werden!

Diejenigen Abonnentinnen, die „Die Schweizer Hebamme" unter fehlerhafter Adresse zugestellt erhalten, sind gebeten, uns umgehend per Postkarte anzugeben:

1. Die bisherige fehlerhafte Adresse.
2. Die richtige Adresse.

Bühler & Werder A.-G.
Buchdruckerei und Verlag
Bern

Schweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand.

Jubilarinnen.

Folgende Kolleginnen konnten ihr vierzigjähriges Berufsjubiläum feiern:

Frau Sutter-Mater, Kölliken (Kt. Aargau);
Frau Sophie Annaheim, Lostorf (Kt. Solothurn);
Mme. Louise Rai-Genicoud, Grandson (Vaud).

Wir gratulieren den Jubilarinnen herzlich!

Neu-Eintritte:

Sektion Solothurn:

34a Frl. Erna Borer, Erschwil (Solothurn).

Sektion St. Gallen:

42a Frl. Trudi Meier, Schwarzenbach (St. Gallen).
43a Frl. Agnes Stäuble, Kirchberg (St. G.).
44a Frl. Rosa Hollenstein, Wil (St. Gallen).

Sektion Oberwallis.

69a Frl. Margrit Ruppen, Visp (Wallis).

Section Romande:

6a Mme. Alice Saxe-Rosset, 38, Av. de France, Lausanne.

Sektion Uri:

9a Frau Regina Frey-Bricker, Erstfeld (Kt. Uri).

Sektion Zürich:

46a Schwester Rosa Forrer, Frauenklinik Zürich.

Wir heißen Sie alle herzlich willkommen!

Mitteilung an die Sektionskassierinnen.

Statuten und Ausweiskarten werden nach Meldung der Eintritte von der Zentralpräsidentin direkt an die neueingetretenen Mitglieder gesandt. Die Neu-Eintritte können erst nach vollständiger Meldung der Personalien und Krankenkassezugehörigkeit publiziert werden.

Bern und Uettligen, 4. Januar 1944.

Mit kollegialen Grüßen!

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: L. Lombardi. Reichenbachstr. 64, Bern Tel. 2 91 77

Die Sekretärin: J. Flückiger. Uettligen (Bern) Tel. 7 71 60

Krankenkasse.

Krankmeldungen:

Frau Neuenschwander, Großhöchstetten
Frau Schäfer, Frauenfeld
Frau Brand, Saanen
Frau Huber-Angst, Baden
Frau Peter, Sargans
Frau Krebs, Lugano
Frl. Nägeli, Zürich
Frau Bühler, Herrliberg
Frau Kaufmann, Biberist
Frau Günterth, Erstfeld
Frau Schilter, Attinghausen
Frau Schall, Amriswil
Frau Schenker, St. Gallen
Mme. Pittet, Etagnières
Frau Trösch, Kirchlindach
Frau Gasser, Rüegsauschachen
Frau Loher, Montlingen
Frau Goldberg, Basel
Mme. Savary, Mezières
Frau Heierli, Walzenhausen
Frl. Elise Müller, Turgi
Frau Hugentobler, Wallenstadt
Frau Klemenz, Pfyn
Frau Indergand, Baar

Die Mutter braucht Kalk für ihr Kind.

Während der Schwangerschaft und beim Stillen muß die Mutter jeden Tag ein halbes Gramm Kalk an ihr Kindlein abgeben. Denn der kleine Organismus muß ja wachsen, muß starke Knochen, gesunde Zähne aufbauen — und dazu braucht es vor allem Kalk. Ist das Blut der Mutter kalkarm, dann müssen Knochen und Zähne den Kalk liefern. Daher kommt es, daß Schwangerschaft und Geburt bei so vielen Müttern zu Verkrümmungen des Skeletts, zu Zahnschäden und Zahnausfall führen; daher aber auch die oft mangelnde Stillfähigkeit. Und Kinder, die schon von der Mutter zu wenig Kalk erhielten, sind meist schwächlich und leichter empfänglich für Rhachitis.

Ein leicht verdaulicher Kalkspender, der die Mutter zugleich durchgreifend stärkt, ist **Biomalz mit Kalk extra**, erhältlich in allen Apotheken, die Originaldose zu Fr. 4.50.

Rechnung der „Schweizer Hebamme" pro 1943.

Einnahmen.

Inserate	Fr.	6,407. 55
Abonnements der Zeitung	„	6,176. —
Erlös aus Adressen	„	25. —
Kapitalzinse	„	206. 20
Total	Fr.	12,814. 75

Ausgaben.

Für Druck der Zeitung	Fr.	5,640. —
Provisionen (15 % der Inserate)	„	961. 15
Porto der Druckerei	„	618. —
Für Drucksachen	„	56. —
„ 1 Aktenmappe	„	38. 50
Honorar der Redaktion	„	1,600. —
Honorar der Zeitungskommission	„	200. —
Honorar der Rechnungsrevisoren	„	51. —
Spesen der Delegierten nach Solothurn	„	180. —
Spesen der Redaktorin und Kassiererin	„	37. 55
Für Einsendungen	„	25. —
Total	Fr.	9,407. 20

Bilanz.

Die Einnahmen betragen	Fr.	12,814. 75
Die Ausgaben betragen	„	9,407. 20
Mehreinnahmen	Fr.	3,407. 55
Vermögen am 1. Januar 1943	„	6,935. 50
Vermögen am 31. Dezember 1943	Fr.	10,343. 05
An Krankenkasse abgeliefert	„	1,900 —
Reines Vermögen am 31. Dezember 1943	Fr.	8,443. 05

Vermögensausweis.

Kassabuch Kantonalbank, Bern, Nr. 445 031	„	713. 75
Kassabuch Hypothekarkasse, Bern, Nr. 129 893	Fr.	3,566. 80
Kassabuch Gewerbekasse, Bern, Nr. 27937	„	3,350. 35
Drei Anteilscheine Schweiz. Volksbank	„	750. —
Kassasaldo	„	62. 15
Reines Vermögen am 31. Dezember 1943	Fr.	8,443. 05

Papiermühle, den 24. Januar 1944.

Die Kassiererin: Frau R. Kohli.

Vorliegende Rechnung wurde von den Unterzeichneten geprüft, mit sämtlichen Belegen verglichen und in allen Teilen für richtig befunden.

Bern, den 27. Januar 1944.

Frau Schaub. E. Ingold.

Frau Stähli, Amriswil
Frau Hämmerli, Engi
Frl. Kropf, Unterseen
Frau Walker, Stoos
Frau Mögli, Bern
Frau Thum, St. Gallen
Frau Zeller, Bern
Frau v. Däniker, Unter-Erlinsbach
Frau Hirschi, Schönbühl
Mme. Bastian, Lucens
Frl. Grütter, Bern
Frau Annaheim, Lostorf
Frau Angst, Bassersdorf
Mme. Burnier, Bex
Frau Böhlen, Basel
Frl. Röthlisberger, Flawil
Frl. Friedrich, Tann/Rüti
Frau Sieger, Zürich
Frau Müller, Wallenstadt
Mme. Hügli, Vallamand
Frau Jaeger, Arosa
Frau Bucher, Bern
Frau Kamm, Filsbach
Frau Bischoff, Kradolf

Angemeldete Wöchnerin:

Mme. Vauthier, Vaulion

Für die Krankenkassekommission:
C. Herrmann.

Todesanzeige.

In Winterthur starb in ihrem 67. Altersjahr

Frau Rosa Manz

Wir bitten dem treuen Mitglied in Liebe zu gedenken.

Die Krankenkassekommission.

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargau. Unsere Generalversammlung vom 28. Januar war mit 80 Mitgliedern sehr gut besucht und nahm einen schönen Verlauf. Herr Dr. Hüssy beehrte uns mit einem sehr lehrreichen Vortrag, der an dieser Stelle aufs herzlichste verdankt wird.

Der Glückssack brachte die schöne Summe von Fr. 90.— ein. An dieser Stelle möchten wir allen Spendern, die dazu beigetragen haben, die Gaben herzlich verdanken. Vorab möchten wir aber den Firmen Vasenol A.-G., Netstal, und Phafag A.-G., Liechtenstein, danken, die uns Puder gesandt, um unsern Glückssack mit Päckli zu bereichern. Alle Mitglieder möchten beim Bezug von Puder an diese Firmen denken.

Zum ersten Male seit Jahren hat der Vorstand die alte Tradition aufgehoben und die Versammlung in ein anderes Lokal verlegt. Wir hoffen aber gerne, daß, trotzdem es anstatt nur drei Minuten sieben Minuten zu laufen gab, jedes Mitglied zur rechten Zeit an die Bahn kam. Wir haben das Lokal mit Absicht gewählt, weil uns bekannt war, daß die Besitzerin als angehende Mutter ihr erstes Kindlein im eigenen Heim mit Hilfe einer Hebamme erwartet. Im Vorstand freute das uns sehr, und wir fanden das als eine Selbstverständlichkeit, die Versammlung an einem solchen Orte abzuhalten. Nicht zuletzt ließ Kaffee und Bedienung im Hotel Glockenhof gar nichts zu wünschen übrig. Nun, wir wollen gerne hoffen, daß auch die Kolleginnen, die den Weg zu weit fanden, uns recht geben und sich beruhigt haben. Wir Hebammen dürfen zudem nicht so Egoisten sein und nicht nur verlangen, sondern man muß auch geben können.

Der Vorstand dankt allen Kolleginnen für den Besuch und das Interesse und hofft, daß auch in Zukunft der Besuch der Versammlungen ein großer ist.

Und nun auf frohes Wiedersehen im April!

Mit kollegialen Grüßen!

Für den Vorstand: M. Marti.

RHENAX
WUNDSALBE
Die neue
Brustsalbe
mit Tiefenwirkung
- Bringt ihre wertvollen Heilstoffe in der Tiefe der Hautgewebe zur vollkommenen Wirkung.
- Die Brustwarzen sind nach der Behandlung in kürzester Zeit wieder von Salbe frei.
- Stärkste Desinfektion und Heilkraft.
- Heilt die gefürchteten «Schrunden» auffallend rasch und verhütet bei rechtzeitiger Anwendung das Wundwerden der Brustwarzen sowie Brustentzündung.
- Kräftigt überdies die zarten Gewebe der Brust.

Grosse Tube RHENAX-**Wundsalbe**
Fr. 1.60 in Apotheken.

Verbandstoff-Fabrik
Schaffhausen, Neuhausen

Sektion Basel-Stadt. Wohl waren einige unserer Kolleginnen krank, doch hätte unsere letzte Generalversammlung besser besucht sein dürfen. Anwesend waren 9 Kolleginnen. Die Jahresrechnung unserer Kassiererin, Frau Gaß, wurde geprüft und bestens verdankt. Aenderungen im Vorstand gab es keine. Im Januar waren es 50 Jahre, daß unsere Sektion gegründet wurde, und so wurde beschlossen, im Laufe dieses Jahres in aller Stille ein kleines Festchen abzuhalten. Unsere nächste Zusammenkunft findet statt am 23. Februar, um 16 Uhr im Frauenspital.

Für den Vorstand: Frau Meyer.

Sektion Bern. Unsere Hauptversammlung vom 26. Januar im Frauenspital war sehr gut besucht. Dieser große Aufmarsch galt wohl in erster Linie dem geehrten Referenten, Herrn Prof. Dr. Guggisberg, der uns alljährlich bei Anlaß der Hauptversammlung mit einem lehrreichen Referat beehrt.

Der Herr Professor sprach über die Geschlechtshormone und deren vielseitige Bedeutung. Dieses Referat war für uns Hebammen neuzeitlich und sehr aufschlußreich. Die Präsidentin verdankte im Namen aller Anwesenden dem geehrten Referenten seinen Vortrag bestens.

Die Traktanden nahmen einen raschen Verlauf. Jahresbericht, Kassabericht und Revisorinnenbericht wurden verlesen, verdankt und gutgeheißen. Als Revisorinnen wurden Fräulein Zaugg (bish.) und Fräulein Burren (bish.) gewählt. Die Unterstützungssumme für kranke und notleidende Mitglieder bleibt wie bisher Fr. 400.—.

Der Vorstand ist für ein weiteres Jahr bestimmt worden. Präsidentin: Fräulein Burren; Vizepräsidentin: Frau Herren; Sekretärin: Fräulein Jucker; Kassierin: Fräulein Blindenbacher; Beisitzerin: Fräulein Küpfer.

Unserer lieben Präsidentin, Fräulein Burren, sagen wir herzlichen Dank für ihre große Arbeit und Treue in allen unseren Berufsangelegenheiten. Wir hatten die Freude, drei Jubilarinnen mit vierzigjähriger Praxis zu beglückwünschen: Frau Eyer-Eicher, Bern; Frau Steiner, Burgdorf; Frau Vuichard-Aebischer, Rennewil-Attiswil. Sie wurden beschenkt mit einem Blumenstrauß und einer Kaffeetasse.

Sechs Jubilarinnen feierten ihr 25jähriges Jubiläum: Fräulein Eichenberger, Zürich; Frau Röthlisberger, Köniz; Frau Riedwil-Müller, Belp; Fräulein Rosa Knuchel, Erlenbach; Fräulein R. Wittwer, Lützelflüh; Frau Stucki-Bühlmann, Trimstein. Die Anwesenden nahmen ihr silbernes Kaffeelöffeli in Empfang, den Abwesenden wird es zugeschickt. Wir entbieten den lieben Jubilarinnen die herzlichsten Glückwünsche und ferneres Wohlergehen.

Nach Schluß der Versammlung kamen wir zu einem gemeinsamen z'Vieri zusammen.

Mit kollegialem Gruß!

Für den Vorstand: Ida Jucker.

Sektion Graubünden. Wir teilen allen Kolleginnen mit, daß wir die Nachnahme für unsere Sektion pro 1944 und zugleich den Beitrag für den Schweizerischen Hebammenverein zusammen einziehen werden. Wir möchten herzlich bitten, wenn immer möglich die Nachnahmen einzulösen. Also am 15. Februar. Betreffs des K. K. können wir erst in der März-Nummer genauen Bericht geben; immerhin wird es bestimmt eine Aenderung geben müssen.

Mit freundlichen Grüßen!

Der Vorstand.

Sektion Ob- und Nidwalden. Die Generalversammlung vom 28. Januar im Hotel Krone in Sarnen hat einen guten Verlauf genommen. Unsere allseits geschätzte und immer noch rüstige Präsidentin, Frl. Josy Reinhard, hat die Versammlung vorzüglich geleitet und keine Arbeit und Mühe gescheut, ihr einen gemütlichen Rahmen zu geben. Es gab flotte Darbietungen von zwei Jodlerinnen mit Handharmonikabegleitung, und die drei Kernsermeitschi verdienen für ihre humoristischen Szenen ebenfalls beste Anerkennung. All dies geschah natürlich wiederum unter der Organisation der nimmermüden Präsidentin.

Der Vortrag von Herrn Dr. Wieland über die Citrettenmlich war sehr interessant; es sei ihm an dieser Stelle nochmals bestens gedankt, wie auch für das von der betreffenden Firma gespendete Gratisz'abig. Im Bewußtsein, einen friedlichen, gemütlichen Nachmittag verlebt zu haben, entbiete ich euch herzliche Grüße und hoffe auf ein frohes Wiedersehen in Hergiswil!

Die Aktuarin: Marie Zimmermann.

Cacaofer
Für stillende Mütter
zum Neuaufbau der Kräfte

frei erhältlich in jeder Apotheke Fr. 7.50
NADOLNY LABORATORIUM Aktien-Gesellschaft, Basel
K 8090 B

Sektion Sargans-Werdenberg. Am 27. Januar versammelten sich 17 Mitglieder obiger Sektion im Kaffee Piz Sol in Sargans zu unserer Hauptversammlung. Unsere Vereinsgeschäfte wickelten sich reibungslos ab. Als erstes wird Appell gemacht von unserer Kassierin. Unsere allzeit sehr geschätzte Präsidentin verliest ihren flott verfaßten Jahresbericht. Wir danken ihr für ihre Liebesmühe. Als Fortsetzung wird das Protokoll der letzten Versammlung verlesen, und anschließend werden von unserer Kassierin die Beiträge einkassiert. Ebenfalls verliest sie ihren tadellos geführten Kassabericht. Er wird von zwei Kolleginnen revidiert, richtig befunden. Ihre Arbeit soll ihr auch hier bestens verdankt sein. Die nächste Versammlung wird Ende April in Trübbach sein.

Wir wären am Schlusse unserer Vereinsgeschäfte, und wir können uns der Umfrage und der Geselligkeit widmen. Voraussetzen möchte ich, daß unsere verehrte Kollegin, Frau Glettig, einer Einladung unsererseits Folge leistend in unserer Mitte weilt. Sie wird von Frau Lippuner im Namen der Versammlung besonders willkommen geheißen. Unser Hauptinteresse geht natürlich um die Alters- und Invalidenkasse. Wir möchten auch hier Frau Glettig herzlich für ihre Erörterungen bestens danken. Die Stunden eilen im Fluge, und zu bald ist es Zeit zum Aufbruch.

Die Aktuarin: L. Ruesch.

Sektion Schaffhausen. Wir setzen unsere Mitglieder hiermit in Kenntnis, daß die nächste Versammlung Dienstag, den 22. Februar, um 2 Uhr in der Randenburg Schaffhausen stattfindet. Herr Bezirksarzt Dr. Fröhlich wird uns einen ärztlichen Vortrag halten, weshalb wir schon aus diesem Grunde vollzähliges Erscheinen unserer Mitglieder erwarten.

Gemäß Beschluß der letztjährigen Delegiertenversammlung hat künftig der Einzug des Jahresbeitrages des Schweiz. Hebammenvereins durch die Sektionskassierin zu erfolgen. Die Beiträge (Fr. 2.— für den Zentralverein und Fr. 2.— für die Sektion) können anläßlich obiger Versammlung beglichen werden. Nachher erfolgt Einzug durch Nachnahme. Wir bitten alle Mitglieder dringend, die Beiträge prompt zu begleichen, damit wir mit der Zentralkasse abrechnen können.

Mit freundlichen Grüßen!

Für den Vorstand: Frau Brunner.

Sektion Solothurn. Unsere Generalversammlung vom 1. Februar 1944, abgehalten im Zunfthaus Wirthen in Solothurn, war ziemlich gut besucht. Die Präsidentin, Frau Stadelmann, begrüßte die anwesenden Kolleginnen und eröffnete die Versammlung. Das Protokoll, der Jahresbericht und die Jahresrechnung wurden verlesen und genehmigt. Der bisherige Vorstand wurde neu bestätigt. An Stelle der demissionierenden Vizepräsidentin, Frl. Wyß, Oberdorf, wurde Frl. Schmitz von Grenchen gewählt. Frl. Wyß werden hiermit die geleisteten Dienste bestens verdankt.

Auf Wunsch möchten wir wieder einmal in Erinnerung bringen, daß jede Hebamme in ihrem Kreise zum Wohle von Mutter und Kind wirken soll. Werden wir jedoch in ein anderes Dorf gerufen, so hat jede Hebamme selbst zu entscheiden, ob sie gehen will oder nicht. Es sei aber betont, daß wir keine Propaganda machen sollen für unsern Beruf und selbstverständlich nicht gegen unsere Kolleginnen.

Der Firma Vasenol, Netstal, sei für ihre Sendung der beste Dank ausgesprochen. Diese verhalf unserm Glückssack zur rundlichen Fülle, ebenso die Gaben der Kolleginnen. Allen Spenderinnen unsern herzlichsten Dank. Der Erlös ergab ein schönes Sümmchen zugunsten unserer Sektionskasse.

Herr Dr. Maeschi, Spezialist für Geburtshilfe, hielt uns einen sehr interessanten und lehrreichen Vortrag über „Komplikationen im Wochenbett". Seine Ausführungen wurden uns in leicht verständlichen Worten kundgetan. Dem Herrn Referenten gebührt unser herzlichster Dank, wir hoffen, daß er wieder einmal Zeit finden werde, um zu den Hebammen zu sprechen.

Schwester Paula vom Bürgerspital gab uns kurz Aufschluß über gewisse Hormone, welche Frühgeburten verhindern sollen, und führte uns dies mit einem Beispiel vor Augen. Ihre Hinweise sind sehr wertvoll. Es sei ihr im Namen aller Anwesenden für ihre Mühe der beste Dank ausgesprochen.

Das Sanitätsdepartement übermittelte uns durch unsere Präsidentin seine Grüße und versichert uns, daß das neue Hebammengesetz noch dieses Jahr dem Volke zur Abstimmung vorgelegt werden soll. Noch einmal sei daran erinnert, daß mit den Nachnahmen der Beitrag an die Sektionskasse, zugleich auch der Beitrag an den Schweizerischen Hebammenverein einkassiert wird. Wer es unterlassen hat, eine Entschuldigung einzureichen, findet auf der Nachnahme 50 Rp. Buße vermerkt. Zusammen ergibt dies die runde Summe von Fr. 5.—.

Unsern kranken Kolleginnen wünschen wir recht baldige Besserung.

Die nächste Versammlung wird in Olten stattfinden. Bis dahin wünschen wir allen Kolleginnen gute Gesundheit.

Für den Vorstand: Akt. J. Nauer.

Sektion Thurgau. Die diesjährige Hauptversammlung findet ausnahmsweise erst am 7. März, nachmittags 1 Uhr, im Hotel Traube in Weinfelden statt.

Nach Beschluß der letzten schweizerischen Delegiertenversammlung wird künftig der Jahresbeitrag des Schweiz. Hebammenvereins durch die Sektionskassierin eingezogen. Infolgedessen wird also der Sektionsbeitrag Fr. 3.— und der des Schweiz. Hebammenvereins Fr. 2.— einkassiert. Es mögen auch diejenigen Kolleginnen, welche nicht an die Versammlung kommen, davon Notiz nehmen und, wenn die Nachnahme kommt, diese prompt einlösen.

Diejenigen Kolleginnen, welche Anspruch auf ein Geschenk haben, wollen sich schriftlich bei Frau Reber, Präsidentin, in Hüttlingen anmelden. Auch möchten wir die Kolleginnen erinnern, den Passivbeitrag auf die Hauptversammlung einzukassieren. Mit etwas gutem Willen geht es schon. Wir laden also unsere Mitglieder herzlich ein, an der Hauptversammlung recht zahlreich zu erscheinen. Vergeßt also

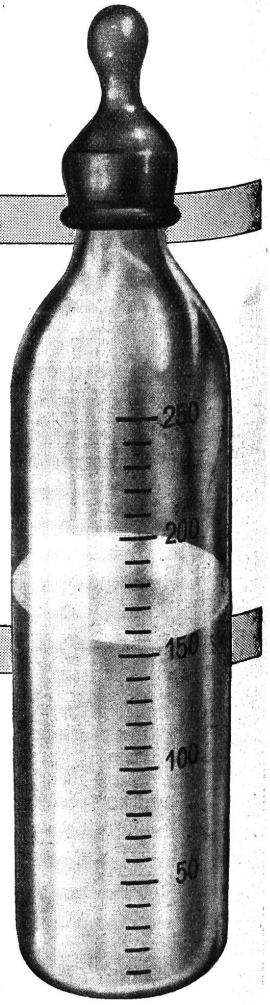
Wenn die Muttermilch ersetzt werden muss

vom 1.–3. Monat: *Schleim*

Schleim enthält lebenswichtige Kohlehydrate und wertvolles Pflanzeneiweiss. Schleim bewirkt vor allem, dass die Kuhmilch vom zarten Säuglingsmagen leichter verdaut werden kann. Deshalb ertragen auch empfindliche Säuglinge den Schleimschoppen schon in den ersten Tagen. Aber richtiger Schleim muss es sein, aus dem ganzen Korn herausgesotten. Da spart die Mutter viel Zeit und Geld mit den vorgekochten Galactina-Schleimen aus Hafer, Gerste, Reis und Hirse, die in 5 Minuten Kochzeit einen vollwertigen, genau dosierten Schleimschoppen ergeben.

vom 4. Monat an: *Gemüse*

Weil das Herrichten von Gemüsebrei so viel Arbeit macht und Unreinigkeiten trotz aller Vorsicht darin zurückbleiben, empfehlen Ärzte und Pflegerinnen immer mehr den fertig präparierten Gemüseschoppen Galactina 2. Galactina 2 enthält ganz fein gemahlene Karotten, das gehaltreichste aller Gemüse, zudem reine Vollmilch, geröstetes Weissmehl, hochwertige Mineralsalze und die wachstumfördernden Lipoide keimenden Weizens. Schoppen und Brei sind schon in 5 Minuten fixfertig zubereitet, herrlich im Geschmack und absolut reizlos in der Verdauung.



Wer in der Säuglings-Ernährung sicher gehen will, wählt die erprobten Galactina-Produkte

Haferschleim - Gerstenschleim - Reisschleim - Hirseschleim - Galactina 2 mit Gemüse

den 7. März nicht und macht ein großes Kreuz in den Kalender. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen. Wir hoffen also, recht viele Mitglieder begrüßen zu können. Unentschuldigtes Fernbleiben zieht eine Buße von Fr. 2.— nach sich.

Für den Vorstand: Frau Saameli.

Sektion Zürich. Mit einem herzlichen Willkommgruß an die vielen anwesenden Kolleginnen eröffnete unsere geschätzte Präsidentin, Frau Schnyder, im freundlichen Kaufleuten-Stübli unsere Generalversamlung.

Wir waren sehr erfreut, daß sich so viele Zeit dazu nahmen, den schönen Stunden beizuwohnen und mit großen und kleinen Päcklein den Glücksfack spickten. Es wurden der Reihe nach die üblichen Traktanden rasch und korrekt durch unsere rührige Präsidentin erledigt. Protokoll, Jahresbericht und Kassabericht wurden verlesen und von der Versammlung mit großer Verdankung genehmigt. Unserer Präsidentin, Frau Schnyder, möchten wir für ihren sehr gut abgefaßten Jahresbericht und der Kassierin, Frau Egli, ihre saubere Rechnungsführung auch hier noch bestens verdanken. Da unter den Vorstandsmitgliedern keine Demissionen vorlagen, waren die Wahlen rasch erledigt. Als Rechnungsrevisorinnen beliebten Fräulein Maria Kläfi und Fräulein Meier, Obfelden. Als Krankenbesucherinnen konnten Frau Peters und Schwester Maria Züger bestätigt werden, was unsere Präsidentin ihnen sehr verdankte. Drei Kolleginnen konnten wir in unsere Sektion aufnehmen, wir heißen sie herzlich willkommen. Den verstorbenen drei Mitgliedern wurde das stille Gedenken erwiesen.

In Zürich-Seebach ist am 6. Dezember 1943 unter großer Anteilnahme der Bevölkerung und einigen Kolleginnen Frau Benedikta Räber-Kapp, die im 60. Altersjahre stand, zur letzten Ruhestätte geleitet worden. Wir ehrten die Verstorbene durch einen Kranz. Die Entschlafene war eine von den Stillen im Lande. Mit großer Liebe erfüllte sie ihre Pflichten in Familie, Beruf und Kirche. Als Kollegin lernten wir sie schätzen, sie war ein treues Mitglied und besuchte viel unsere Versammlungen. Unser Nachruf lautet: Was vergangen, kehrt nicht wieder, ging es aber leuchtend nieder, leuchtet's lange noch zurück.

Die Februar-Versammlung fällt aus, dafür hoffen wir aber auf einen ärztlichen Vortrag im März in Wädenswil und bitten dann, recht zahlreich zu erscheinen. Näheres in der März-Nummer. Für den Vorstand:

Die Aktuarin: Frau Emma Bruderer.

Aus der Praxis.

Die beiden nachfolgenden Fälle möchte ich meinen Kolleginnen bekannt geben, weil bei beiden die gleichen Symptome vorhanden waren, die die Hebamme beobachtete und beunruhigte.

Eine Mehrgebärende ersuchte um Beistand am frühen Morgen. Aeußere Untersuchung ergab normale Lage, gespannter Leib. Die Wehen kamen so alle 15 bis 20 Minuten. So ging es den ganzen Tag. Am Abend war der Muttermund einfrankenstückgroß geöffnet. Die Hebamme ließ den Arzt rufen, welcher die Patientin auch in der Schwangerschaft behandelt hatte. Er ließ jedoch sagen, man müsse zuwarten, er komme nicht. So ging es die ganze Nacht. Die Wehen wurden nicht stärker, jedoch nahm die Empfindlichkeit beim Abtasten der Gebärmutter, die sie schon anfangs beobachtete, zu. Man rief den Arzt, welcher eine Pantoponspritze verordnete und die Hebamme heimschickte, sie solle auch etwas ruhen. Der Muttermund war immer noch einfrankenstückgroß.

Während die Patientin allein war und schlief, schrie sie plötzlich derart heftig auf, daß man rasch den Arzt und die Hebamme gleichzeitig rief. Man brachte sie sogleich ins nächste Krankenhaus, wo sie sofort operiert wurde. Man fand ein in der Bauchhöhle liegendes totes Kind. Die Gebärmutter zerriß, trotzdem die Geburt nicht weiter fortgeschritten war. Die Frau hatte beim ersten Kind Kaiserschnitt. Inzwischen hatte sie aber wieder normal geboren. Das Kind war nicht etwa abnormal groß.

Die Frau kam wunderbarerweise mit dem Leben davon.

VINDEX zur Wundheilung seit 25 Jahren bewährt

Auch der Säugling wird bei wunder Haut am besten mit VINDEX-Wundsalbe aus der Tube gepflegt.
VINDEX-Wundsalbe ist erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Zu verkaufen **kompl. Schröpfapparat,** 26 gr. u. 6 kl. Gläser, 2 Schröpfstöcke mit Lampe, samt Tasche. — Offerten an:
3621 Frau Hämisegger, Hebamme, Grenzsteig 9, Kilchberg (Zch.).

Bemerkung des Redaktors: Leider kommt es oft vor, daß nach einem Kaiserschnitt die Gebärmutter eine schwache Stelle in der Narbe aufweist, weil eben die Heilung durch verschiedene Umstände nicht ganz fest wird. Dann weicht unter Umständen die Narbe unter den Wehen auseinander und gibt nach, bevor der Muttermund sich eröffnet: solche Gebärmutterzerreißungen sind aber heute, wo man den Schnitt in den Durchtrittsschlauch verlegt, statt in den oberen Teil des Gebärmutterkörpers, seltener geworden; denn die Heilung macht sich besser in der ruhigen Partie des Durchtrittsschlauches, als in der oberen, die durch die Nachwehen und die starke Verkleinerung in steter Unruhe ist.

* * *

Um 5 Uhr morgens wurde ich zu einer dritten Gebärenden gerufen, welche die ganze Nacht etwas Schmerzen verspürt hatte, jedoch nicht wußte, ob es Wehen seien, da die Schwangerschaft erst im siebenten Monat war. Die äußere Untersuchung ergab gespannten, großen Leib, nach dem zu schließen die Schwangerschaft eher dem Ende zuging. Wegen der Gespanntheit und der äußersten Empfindlichkeit konnte man die Lage des Kindes von außen nicht feststellen. Herztöne waren nicht hörbar. Die Patientin war etwas bleich, der Puls kräftig. Sie hatte aber auch sonst ein bleiches Aussehen, weshalb mir die Blässe nicht auffiel. Um 6 Uhr ließ ich den Arzt rufen, weil etwas hellrotes Blut abfloß. Er kam bald, befragte, untersuchte und vermutete Vorliegen der Plazenta. Er telephonierte um das Spitalauto, und ich richtete die Patientin zum Transport zurecht. Auch der Spitalhebamme fiel das bleiche Aussehen auf und der im Verhältnis zu den gemachten Angaben große Leib. Die Frau konnte noch gut selbst ins Auto laufen.

Im Spital hat man zuerst noch etwas abgewartet, da der Blutabgang nicht stark war, nur so wie es „zeichnet". Bei der Operation fand man die Gebärmutter total mit Blut gefüllt, das Kind tot. Es handelte sich nicht um ein Vorliegen, sondern um ein Loslösen der normal sitzenden Plazenta. Die von der Patientin gemachten Angaben stimmten, wie es die Länge und das Gewicht des Kindes zeigten.

Die Frau starb kurze Zeit nach der Operation infolge des hohen Blutverlustes.

Außer der allzu starken Empfindlichkeit und Gespanntheit des Leibes, wies hier nichts auf eine innere Blutung hin, da der Puls gut war. Die Patientin erinnerte sich auch keines Fallens oder abnormer Anstrengung. *J.*

Bemerkung des Redaktors: Wenn bei einer Gebärenden die Gebärmutter so stark gespannt ist, daß man die Frucht gar nicht durchfühlt, dazu Schmerzen und eine der Schwangerschaftszeit nicht angemessene Größe, so muß man immer an eine frühzeitige Lösung des Fruchtkuchens denken. Wenn dann die Frau noch blaß ist, umsomehr. Die frühzeitige Lösung kommt oft bei Nierenerkrankung vor. Eiweiß ist dann im Urin zu finden und kann die Erkennung stützen helfen.

Wie können Menstruationsbeschwerden gelindert werden?

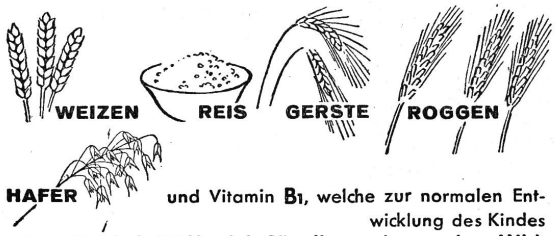
Gegen diese oft außerordentlich starken Schmerzerscheinungen wurden in mehreren Kliniken sehr gute Erfolge mit MELABON erzielt.

MELABON beruhigt die Nerven, löst die Gefäßkrämpfe und fördert die Ausscheidung von Krankheits- und Ermüdungsstoffen, ohne die natürlichen Vorgänge zu beeinträchtigen. Die wirksamen MELABON-Stoffe werden ungepreßt in einer Oblatenkapsel geschluckt. Diese löst sich sofort im Magen auf und ihr Inhalt wird vom Verdauungskanal besonders rasch aufgesogen, sodaß die Schmerzbefreiung überraschend schnell eintritt. MELABON ist ärztlich empfohlen und hat sich in der Hebammen-Praxis vorzüglich bewährt, wo es auch gegen schmerzhafte Nachwehen angewendet wird.

NESTLE'S Säuglingsnahrung *ohne Milch*

Von den ersten Wochen an

Nestle's Säuglingsnahrung ohne Milch bereichert von den ersten Wochen an die Milch für den Säugling. Sie vereinigt, in genau dosierten Mengen, alle Phosphate von 5 Getreidearten:



und Vitamin B_1, welche zur normalen Entwicklung des Kindes notwendig sind. Mit **Nestle's Säuglingsnahrung ohne Milch** wird die Mehlabkochung, die zur Verdünnung der Milch während dem ersten Jahr dient, **schnellstens zubereitet.**

Vom 7. Monat an

Nestle's Säuglingsnahrung ohne Milch eignet sich ebenfalls zur Herstellung von Breien ohne Milch, welchen **fein zerdrücktes Gemüse** beigegeben wird.

NESTLE'S *Milchmehl*

Vom 6. Monat an

Mit **Nestle's Milchmehl,** aus Weizenmehl, Vollmilch und Zucker hergestellt, wird in einigen Minuten ein Brei zubereitet, der dem Kinde vom 6. Monat an — vorzugsweise am Abend — gegeben wird. Dank der genau dosierten Mischung und der regelmässigen Qualität der verwendeten Substanzen ergibt **Nestle's Milchmehl** einen **stets gleichbleibenden Brei** und schont somit den noch empfindlichen Magen des Kindes.

Nestle's Milchmehl verschafft dem im Wachstum begriffenen Organismus die zu seiner Entwicklung notwendigen Substanzen, speziell die **Vitamine A** und **B_1,** die das Wachstum begünstigen und das **Vitamin D,** das zur Bildung der Knochen und Zähne beiträgt.

Medizinische Zeitschriften aus Amerika und England berichten neuerdings wiederholt von der Forderung der Gesundheitsbehörden, zur Verhütung von Mangelerscheinungen Vollmehl zu verarbeiten.

Weissmehl oder Vollkorn?

In unserem Lande ist das kein Problem mehr, seitdem unsere Aerzteschaft die Bevölkerung über die Wertunterschiede dieser beiden Materialien aufgeklärt hat.

Heute weiss jeder: Nur bei Verwendung des *vollen Korns* kommen uns die wertvollen Nähr-, Schutz- und Ergänzungsstoffe der Getreidefrucht zugute, ihre Vitamine und ihre Mineralien.

Unsere BERNA Säuglingsnahrung ist ein Vollkorn-Produkt

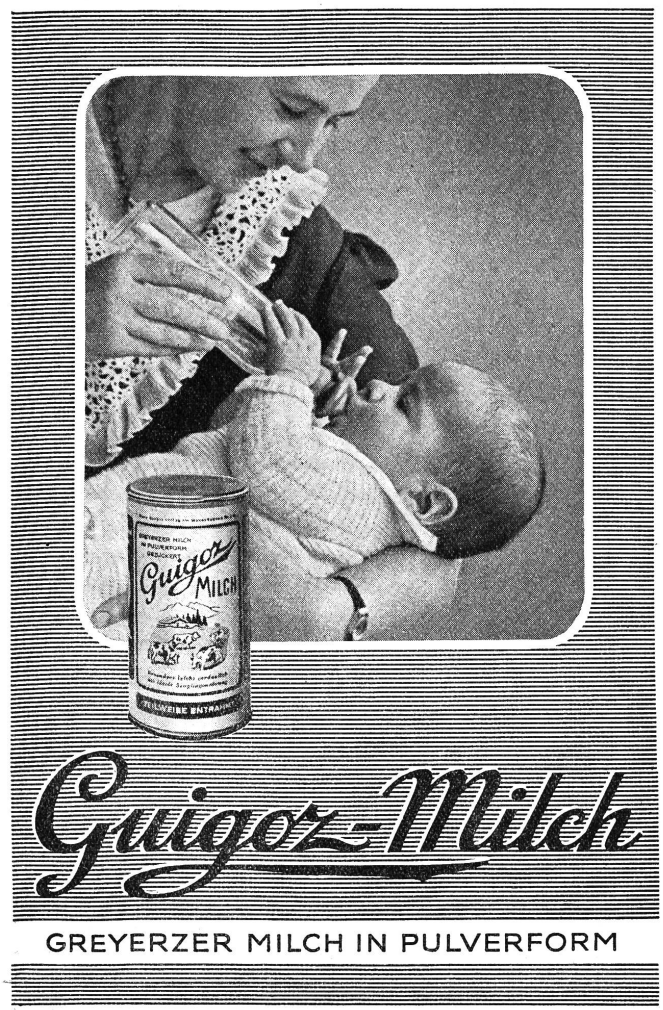
reich an dem natürlichen Vitamin B_1 und dem Rhachitis-Schutzfaktor D,

ständig kontrolliert durch die Physiologisch-Chemische Anstalt der Universität Basel.

BERNA wird nach einem Spezialverfahren aus dem *Vollkorn* von fünf Getreidearten gewonnen und in eine leichtverdauliche Form gebracht. Als Beikost zur frischen Kuhmilch, oder aber auch als Alleinnahrung, z. B. wenn Milch nicht vertragen wird, hat sich BERNA in mehr als drei Jahrzehnten aufs beste bewährt.

Fabrikanten:

H. Nobs & Co., Münchenbuchsee/Bern



Brustsalbe „Debes"

verhütet, bei Beginn des Stillens angewendet, **das Wundwerden der Brustwarzen** und die **Brustentzündung.** Seit Jahren in ständigem Gebrauch in Kliniken und Frauenspitälern.

Topf mit sterilem Salbenstäbchen Fr. 4.12

Erhältlich in Apotheken oder durch den Fabrikanten:

Dr. B. Studer, Apotheker, Bern

Privat-Krankenhaus sucht auf 1. März 1944

tüchtige, katholische Hebamme

zur Ferienablösung für 2—3 Monate.

Offerten mit Zeugniskopien sind erbeten unter Chiffre 3620 an die Expedition dieses Blattes.

Zufolge dem aus Altersrücksichten erfolgten Rücktritt der Hebamme ist die Stelle für die

Gemeinde Urnäsch App. A.-Rh.

neu zu besetzen. Wartgeld Fr. 200.—, Antritt nach Uebereinkunft. Einwohnerzahl ca. 2500.

Offerten sind zu richten an Gemeindekanzlei Urnäsch, wo jede weitere Auskunft gerne erteilt wird.

3622 Gemeinderat Urnäsch.

Der Gemüseschoppen

AURAS

die **Lieblingsspeise** des Säuglings, praktisch und genau dosiert, jederzeit bereit. Kochzeit 1 Minute. Verlangen Sie Gratismuster beim Fabrikanten

G. AURAS, LAUSANNE 7 K 7161 B

BADRO

Kindermehl

enthält in hervorragender Weise die hauptsächlichsten Nährstoffe, die für die Entwicklung, das Zahnen und die Knochenbildung erforderlich sind. **BADRO**-Kinder sind frohe, fürs Leben gestärkte Kinder. Ueberall erhältlich. Dosen à Fr. 1.75 und Fr. 3.25.

BADRO A.-G., OLTEN

P 20431 On.

Pelargon „orange"

Säuglingsmilch in Pulverform

Bezugsfrei

angesäuerte Vollmilch mit Mehl- und Zuckerzusätzen.

Bei fehlender Muttermilch, sichert Pelargon „orange" dem Säugling ein gutes und regelmässiges Wachstum.

Trinkbereit, gestattet es schnelle, leichte und fehlerlose Zubereitung der Mahlzeiten.

NESTLE

Ohne jede Gefahr

einer Verletzung können Sie Silbernitratlösung verwenden, wenn Sie unsere auf ärztlichen Wunsch eingeführten Augentropfröhrchen benützen.

Absolut splitterfrei, keine scharfen Ränder — im Gegensatz zu den Ampullen, die nicht unbedingte Gewähr leisten.

Schachtel mit 5 Tropfröhrchen 1,5 %, Gummihütchen und Nadel, gebrauchsfertig Fr. 1.80.

Hausmann
SANITÄTS GESCHÄFT

St. Gallen — Zürich — Basel — Davos — St. Moritz

(K 7065 B)

Schweizerhaus-Puder

ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen **Wundliegen und Hautröte.**

Schutzmarke Schweizerhaus

Wer ihn kennt, ist entzückt von seiner Wirkung; wer ihn nicht kennt, verlange sofort Gratismuster von der

KOSMETISCHEN FABRIK SCHWEIZERHAUS
Dr. GUBSER-KNOCH, GLARUS